



Foto: BIC-Herbes

Biohotels

Nachhaltig Urlauben macht Sinn!

von SUZANNE SUDERMANN

Geht das überhaupt? Nachhaltig urlauben, was heißt das eigentlich? Und Bio ... schon wieder dieses Wort, fast abgedroschen hört es sich inzwischen an. Überall wird einem Bio um die Ohren geworfen. Ich trenne den Müll und kaufe, wenn möglich, Lebensmittel aus biologischem Anbau. Wo Bio draufsteht, muss schließlich auch Bio drin sein, aber wer hat sich nicht schon alles auf den Öko-Zug gesetzt, welche Normen werden wirklich erfüllt und welche Labels auf meinen Packungen sind seriös?!

Ich bin wahrlich keine Ökotante, aber gerne lerne ich immer wieder dazu. Unlängst in diesem Sommer hatten wir Karten für *Don Carlos* im Kurhotel am Semmering und suchten eine Unterkunft für zwei Nächte. Wenn schon Semmering, dann aber mit Aussicht, dachte ich mir und begann die Suche im Internet. Fündig wurde ich beim *Panoramahotel Wagner* an der Hochstraße, eingebettet in herrlichste Landschaft hoch oben mit Blick auf Rax und Schneeberg – bingo, das war es, was ich suchte. Der Beiname „Biohotel“ war erst mal zweitrangig. Später, nach der Opernvorstellung, saßen wir mit Josef Wagner zusammen, der uns leidenschaftlich sein Biokonzept erklärte. Das Panorama wurde plötzlich nebensächlich.

HOTELIERS DENKEN UM

Eine Krise, ob sie nun ihren Ursprung auf wirtschaftlicher, politischer oder auch persönlicher Ebene hat, überfällt uns nicht unwissentlich wie eine Naturkatastrophe. Sie wird immer von uns Menschen verursacht. Wenn wir über unsere Verhältnisse leben und die Natur bis zum Gehnichtenmehr ausbeuten, wenn Geben und Nehmen aus dem Gleichgewicht geraten, dann entsteht ein Ungleichgewicht, dann ist eine Krise vorprogrammiert.

Nun, gute Anfänge sind gemacht, kontrolliert biologische Lebensmittel sind ja schon in aller Munde, aber wie sieht es beim Tourismus aus?

Eins ist klar; nicht nur bei Mutter Erde, die uns ernährt, müssen wir das Auslaugen der Böden verhindern, wir sollten auch darauf achten, dass wir

uns mit übertriebenem Gewinnstreben nicht selbst körperlich und seelisch auslaugen. Gelingen wird uns das nur durch nachhaltiges Wirtschaften mit den Ressourcen unserer Erde und dem verantwortungsvollen Umgang mit unseren menschlichen Ressourcen. Und da kann jeder bei sich selbst anfangen. Als Gast und als Hotelier. Einige Hoteliers machen schon Nägel mit Köpfen, sie lassen ihr Unternehmen als Biohotels zertifizieren und wo sie anfangs noch belächelt wurden, ernten sie heute Bewunderung und Anerkennung.

Biohotels stehen für eine neue Form des Wirtschaftens und des Urlaubens. Das Ergebnis: Eine nachhaltige Erholung für Mensch und Natur. Animierte Fröhlichkeit und oberflächliche Gruppendynamik versus Erholung und Entspannung im Einklang mit der Natur und mit allen Sinnen.

Einige Beispiele:

1. Ökostrom aus Wind- oder Wasserkraft, manche Hoteliers haben sich Solaranlagen zugelegt oder sogar in ein eigenes Biomasse-Heizkraftwerk investiert.
2. Verwendung von Recyclingpapier für Schreib-, Druck und Toilettenpapier.
3. Bio-Lebensmittel aus der Region, das unterstützt die heimische Wirtschaft und schon durch kurze Transportwege die Umwelt.
4. Keine Portionspackungen für Marmelade, Butter und dergleichen am Frühstücksbuffet, Shampoo und Seifen in Spendern, das reduziert Verpackungsmüll.
5. Baubiologische Kriterien bei der Inneneinrichtung oder Renovierung, keine schädlichen Lacke und Farben, Verwendung von Naturholzmöbeln.

Und dann hat jeder Hotelier noch seine eigenen „Schmankerln“ parat, die zur Schonung der Umwelt beitragen. Der Verzicht auf Flugware in der Küche zum Beispiel. Und damit ist nicht Geflügel gemeint, sondern Waren, die mit dem Flugzeug angekarrt werden und den CO² Ausstoß unnützlich vergrößern. Josef Wagner holt seine Gäste im Mercedes ab, aber der wird mit Pflanzenöl

betrieben, einem nachwachsenden Rohstoff. In manchen Hotels wäscht man die Wäsche mit 100% abbaubaren Waschnüssen, die sind antibakteriell und damit geeignet für Allergiker und für empfindliche Haut. Manchmal wird auch übertrieben, man fragt sich, ob es auf Dauer wirklich so gesund ist, sich dermaßen in Watte packen zu lassen.

EIN GUTES GEWISSEN IST DAS BESTE RUHEKISSEN

Sie alle hinterlassen ökologische Fußabdrücke, viele Hoteliers rüsten mittlerweile ihre Häuser sukzessive auf – oder ab, wie man's nimmt. Einfach, weil sie es für nötig halten und mit ihrem Gewissen im Einklang stehen und nicht der verlängerte Arm der Industrie sein wollen. Inzwischen gibt es ca 10 staatlich zugelassene Biokontrollstellen. Wer biologisch unterwegs sein will, lässt dort seinen ökologischen Status abklopfen und erhält den begehrten Stempel, die Zertifizierung.

Die größte biologische Hotelgruppe ist der eingetragene Verein „Die BIO-Hotels“ mit Sitz in Nassereith, Österreich. Als Mitglied kann man hier sein Qualitätsversprechen quasi auf die Spitze treiben. Mehr als 75 Mitgliedsbetriebe in Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien und der Schweiz wirtschaften unter dieser „Flagge“ im Einklang mit der Natur. Und es werden immer mehr.

Ihre Mitgliedschaft erfolgt mittels eines Stufenplanes, denn alle Kriterien auf einmal zu erfüllen, würde zeitlich und finanziell jeden Betrieb schnell an seine Grenzen bringen. Sind die Richtlinien zu 50 Prozent erfüllt, darf sich der Betrieb „Friends of BIO-Hotels“ nennen. Ziel ist es allerdings spätestens nach drei Jahren die 100 Prozent Marke zu erreichen und ein vollwertiges Mitglied zu werden.



HOTELS MIT BIOLOGISCHEM FUSSABDRUCK

Eine Lobby für den Biotourismus war längst fällig. Schließlich hat die Biolandwirtschaft nur fünf Prozent Anteil in der EU. Die Mitgliedschaft ist zwar nicht gerade preiswert, aber als vollwertiges Mitglied genießen die Hotelbetriebe einen regen Erfahrungsaustausch untereinander und davon profitiert letztendlich auch der Gast. Strenge Kontrollen seitens des Vereins garantieren einen gleichbleibenden Standard, zweimal im Jahr wird geprüft, einmal angekündigt, einmal unangekündigt. Damit heben sich diese Biohotels wohltuend ab vom Gros der anderen Tourismusunternehmen

und bieten ökologisch bewussten Gästen eine Plattform, ihre Lieblingsunterkunft schnell zu finden. Eine übersichtliche Website hilft dabei. www.bio-hotels.info

„Biohotels verbinden Menschen, die an das Paradies glauben“, sagt Ludwig Gruber, Gründer und Betreiber von „Die BIO-Hotels“. Gruber ist gelernter Biobauer und kommt aus der klassischen Landwirtschaft. Zufällig war sein Ausbildungsbetrieb eine Vorzeige-Bioschule. Heute ist er Spezialist auf dem Gebiet des Bio-Marketings und berät Biounternehmen.

Wir baten ihn zu einem Interview.

VON: Als Hotelkunde weiß man in Österreich nicht viel über Biohotels. Woran liegt das?

LUDWIG GRUBER: In Österreich ist noch kein wirkliches Bewusstsein vorhanden. Jeder glaubt in diesem Land, nur weil wir keine Atomkraft betreiben, wären wir grün. Oder wir denken, weil wir kleine Bauern in unserem nahen Umfeld kennen, sind deren Produkte auch im Supermarkt. Da ist eine gewisse Selbstzufriedenheit zu orten, die man so auch in der Schweiz vorfindet. Dabei ist Österreich eines der Schlusslichter, was den CO₂ Ausstoß betrifft. Bioprodukte bekommt man hier so nebenbei im Supermarkt. In Deutschland gibt es eine klare Zielgruppe, es gibt eigene Bioläden, diese Klarheit gibt es in Österreich nicht. Und kein Reiseveranstalter kommuniziert ökologisch wertschätzend, die denken noch in Themen und Budgetgruppen.

Wie entstand die Idee zur Gründung von „Die BIO-Hotels“?

Eines Tages kam ein Hotelier in mein Büro und sagte, er würde gern in seinem eigenen Hotel essen, aber es schmeckt nicht, er möchte sich vegetarisch und biologisch ernähren, findet aber keinen Biobauern, der ihn beliefert. Das war 1998 in Tirol. Damals war man als Gastronom chancenlos, so etwas zu machen. Trotzdem haben wir es gemeinsam geschafft und hatten dann eine gute Presse. Andere gleichdenkende Hotels meldeten sich, die das nicht glaubten und in Selbstversuchen gescheitert waren. Daraus formte ich dann eine Gruppe. Wir sind draufgekommen, dass wir großes gemeinsames Know How haben. Der Austausch hat dazu geführt, dass alle weitergekommen sind. Aber die bestehenden Zertifikate am Markt passten für uns nicht. Sie waren zu unklar für den Verbraucher und zu kompliziert für den Hotelier. So gründete ich mit dieser Gruppe einen Verein, der 2001 offiziell eingetragen wurde. Der Begriff „Die BIO-Hotels“ ist seitdem europaweit markengeschützt.

Das Wort Biohotels ist ein ganz normaler Begriff im Sprachgebrauch. Der Name „Die BIO-Hotels“ für einen Verein ist da ja eher verwirrend.

Letztlich hat das was mit Ehrlichkeit zu tun. Es gibt kein anderes Wort für Bio und wenn ich das ernsthaft durchziehen will, muss ich mich so nennen. Wir wollten das ernst nehmen und dieser Name ist schließlich übrig geblieben.

Wie definieren Sie die Zielgruppe für Biohotels?

Das sind Menschen, die in ihrem Alltag Geld für ökologische Produkte ausgeben.

Kann ein Biohotel all den Luxus bieten, den ein verwöhnter Gast gewohnt ist oder muss er Abstriche machen?

Bio hat ja nichts mit der Hardware zu tun, das ist luxusunabhängig. Wir haben Mitgliedsbetriebe von null Sternen bis vier Superior. Da sind sogar Häuser dabei, die Designpreise bekommen haben.

Biohotel – Tendenz steigend?

Absolut. Die Zahlen sprechen für sich. Allerdings haben wir ein klares Gefälle von Ost nach West, je weiter man in den Westen Österreichs kommt, desto mehr Biohotels findet man.

Ein Tipp für unsere Leser. Wie geht man am besten vor, wenn man ein Biohotel sucht und wie kann man sicher sein, dass es auch eines ist?

Auf unserer Website sind 75 Hotels angeführt, bei denen man sicher sein kann, dass sie alle Biokriterien erfüllen. Darüber hinaus gibt es in ganz Europa nur etwa 10 Biohotels, die nicht in diesem Verein sind und natürlich gibt es auch Hotels, die nur ein bisschen Bio sind. Da sollte man sich dann im Detail über deren Zertifizierung informieren. Die Antwort auf die Anfrage: „Bitte geben Sie mir Auskunft über Ihre Biozertifizierung“ wird schnell Aufschluss darüber geben, ob man sich ruhigen Gewissens in dortige Kissen kuscheln kann.

Eine Broschüre über „Bio-Hotels“ kann angefordert werden bei:

Die BIO-Hotels – Verein für Angebotsentwicklung & Marketing
Brunnwald 400
A-6465 Nassereith
Tel +43 (0) 5265 5099 – office@biohotels.info
www.biohotels.info

Adressen Biohotels Auswahl:

Naturhotel Chesa Valisa **** – Österreich – www.naturhotel.at
Biohotel Daberer ** superior** – Österreich, Kärnten – www.biohotel-daberer.at
Tauber's Bio Vitalhotel – Südtirol – www.taubers-vitalhotel.com
Theiner's Garten Vitalhotel ** superior** – Südtirol – www.theinersgarten.it
Mountain Resort Vigilius ***** – Südtirol – www.vigilius.it
Schlossgut Oberambach ** superior** – Deutschland – www.schlossgut.de
Naturhotel Mohren – Deutschland – www.naturhotel-mohren.de
Bio- & Spahotel La Clairière **** – Frankreich – www.la-clairiere.com
Hotel Balance – Schweiz – www.vegetarisches-hotel.ch



Entspannen in Tauber's Vitalhotel

Elsässische Kochkunst im Bio- & Spahotel La Clairière



Frische Blumen und Kräuter im vegetarischen Hotel Balance

Kamin im Wellnessbereich – Naturhotel Mohren



Fotos: BIO-Hotels (2), Tauber's (1), La Clairière (1), Naturhotel Mohren (1)